

THEMA IM ORTSCHAFTSRAT

In Munzingen soll ein neuer Anlauf für einen richtigen Jugendtreff gestartet werden

Dass der Jugendraum in der Schlossbuckhalle für die Jugendarbeit nicht ausreicht, war ein Thema im Munzinger Ortschaftsrat.

MUNZINGEN. Bei der letzten Sitzung des Ortschaftsrates Munzingen in diesem Jahr ging es außer um die stadtweiten Themen Friedhofsgebühren und Perspektivplan auch um die Jugendarbeit in Munzingen.

Zum Dauerbrenner Jugendarbeit sagte Ortsvorsteher Rolf Hasenfratz (Munzinger Wählergemeinschaft), nach wie vor sehe er den Raum in der Schlossbuckhalle für den Jugendclub als nicht geeignet an. Die Jugendlichen spielten Tischtennis im Foyer, was nicht ungefährlich sei. Wenn sie sich draußen aufhielten, kämen sie in gefährliche Nähe der Kreisstraße. Auf den dringenden Wunsch des Jugendclubs nach eigenen Räumen habe der Rat trotz wiederholter Bitten um Unterstützung bei der Stadt keine Antwort geben können. "Wir sehen ein eigenes Haus am ehesten auf dem Bolzplatz", sagte Hasenfratz. Der Ortschaftsrat sei bereit, Verfügungsmittel aus seinem eigenen Etat einzusetzen, und der Verein "Kinder- und Jugendarbeit am Tuniberg" habe signalisiert, Eigenmittel des Trägervereins beizusteuern. Der Ortschaftsrat habe sich angesichts der unbefriedigenden Situation für die Jugendlichen entschlossen, sich noch einmal an Oberbürgermeister Dieter Salomon zu wenden und um wohlwollende Unterstützung sowie konkrete Hilfe zu bitten. Hasenfratz: "Eine bedarfsgerechte Jugendarbeit braucht eigene Räume."

Die Vorlage zu den neuen Friedhofsgebühren entlockte den Räten nur ein kurzes Schulterzucken angesichts des geringen Einflusses der Ortschaften auf die Höhe der stadtweit gleichen Gebühren. Das einstimmige Votum wiederholte sich bei der Vorlage zum Perspektivplan für Freiburg, jedoch mit einigen kritischen Anmerkungen. "Er ist zwingend notwendig", erklärte Hasenfratz: "Wir müssen darüber nachdenken, wie die Zukunft unserer Stadt aussieht." Der Plan bilde eine Grundlage und gebe die Richtung vor. Dass die nicht immer leicht nachvollzogen werden kann, bemängelte Klaus Riemann (Unabhängige Liste Munzingen). Die Vorstellungen und Begriffe seien zu theoretisch. Bei der großen Belastung des Stadtplanungsamtes könne er sich nicht vorstellen, dass das Amt mit Freiräumen im Flächennutzungsplan beginne statt mit großen Baugebieten. Die schwer verständliche Sprache untermauere den Eindruck einer Alibiveranstaltung.

Sitzungsdauer: 60 Minuten.

Teilnehmer: elf von zwölf Räten.

Zuhörer: fünf.

Autor: Eva Opitz